

FrauenVernetzungswerkstatt 2008

Selbstverantwortlich denken, fühlen und handeln

Die Fähigkeit weiblichen Denkens steht im Zentrum der elften FrauenVernetzungswerkstatt vom 15. März 2008 an der Universität St. Gallen. Dort treffen sich jährlich rund 700 Frauen aus der gesamten Deutschschweiz und dem angrenzenden Ausland – von der Kaderfrau bis zur Unternehmerin, von der Basisfrau bis zur Politikerin.

Jolanda Spirig

Frauen haben längst den Beweis angetreten, dass sie über eine grosse denkerische Potenz verfügen, um in sämtlichen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bereichen ihre Beiträge zu leisten. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass weibliche Kompetenzen infrage gestellt werden, nicht zuletzt von Frauen selbst. Für die Organisatorinnen der FrauenVernetzungswerkstatt Grund genug, um das weibliche Denken über gesellschaftspolitisch relevante Themen aufzugreifen.

Vom Objekt zum Subjekt

«Was ist das Weib?» Diese Frage hat Generationen von gelehrten Männern beschäftigt. Die Zürcher Historikerin und Buchautorin Heidi Witzig weiss: «Das Wesen der Frau galt für sie als das prinzipiell ‚Andere‘, das von Männern Verschiedene.» Auf dem Papier wie auch im gesellschaftlichen Alltag wurden Frauen so radikal wie möglich von den Männerwelten ausgegrenzt und in eigene Frauenwelten eingeschlossen. Witzig

zeigt den langen Weg der Frauen vom Objekt zum Subjekt auf. Ein Prozess, der seit der neuen Frauenbewegung an Durchsetzungskraft gewonnen hat – auf dem Papier wie auch in der Realität. Was heisst selbstverantwortlich denken, fühlen und handeln für ältere und junge Frauengenerationen heute? Dieser Frage geht die Historikerin in

ihrem Hauptreferat und in einem von zehn offenen Foren nach.

Balanceakt Familie und Beruf

Julia Onken und Erika Bigler vom Leitungsteam interviewen Iris Radisch, «Zeit»-Re-



In St. Gallen treffen sich jedes Jahr 700 Frauen zur FrauenVernetzungswerkstatt.

Fotos: Sam Thomas

daktorin und Moderatorin des Literaturclubs, zu ihrem Buch «Die Schule der Frauen. Wie wir die Familie neu erfinden». Radisch spricht Klartext zu Frauen, Kindern und Karriere, Männchen, Weibchen, Nest und Nachwuchs. Die Gebärkampagnen der letzten Monate hätten Frauen unter Druck gesetzt. Die emanzipierte, arbeitende Frau sei in Misskredit geraten. «Mit Kindern kommt die Moderne ins Stottern und ohne Kinder auch», so der Klappentext. Auch Iris Radisch hält keine pfannenfertige Lösung bereit. Der Balanceakt zwischen Familie und Beruf wird im offenen Forum von der Schulleiterin Maya Onken und der Sozialforscherin Margret Bürgisser beleuchtet.

Für die Stuttgarter Philosophin Annegret Stopczyk ist das Denken ein Akt der Selbstbestimmung, so wie es die Philosophie seit über 2600 Jahren sieht. Ob Männer oder Frauen dachten: Es ging um ihre Freiheit. Diese galt es zu verteidigen gegenüber Gottheiten, Fürsten, Königinnen, Kaisern, dem Herrn, der ganzen Welt und nicht zuletzt sogar gegenüber dem eigenen Körper. Wie weit können wir uns als Menschen selbst bestimmen und was machen Frauen mit diesem Thema, wenn sie philosophieren? Diese Fragen werden auch im offenen Forum diskutiert.

Spielchen am Arbeitsplatz

Die Unternehmerin Paola Ghillani stellt die Nachhaltigkeit in der Wirtschaft in den Mittelpunkt ihres Referats und zeigt auf, wie Unternehmen an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen können, sofern sie die Nachhaltigkeit in ihre Strategie integrieren. Auch dieses Thema wird anschliessend weiter vertieft. Ein weiteres Forum geht den Spielchen am Arbeitsplatz auf den Grund. Damit Frauen Klarheit gewinnen, Fallstricke erkennen, das Spiel durchschauen und mit ihrer eigenen Strategie souverän mitspielen. Das Forum wird von der Genderexpertin Zita Küng geleitet.



Mitdenken, mitreden, mitbestimmen: Die Teilnehmerinnen bringen sich aktiv ins Geschehen ein.



Die Moderatorin des Literaturclubs, Iris Radisch, spricht Klartext zu Frauen, Kindern und Karriere.

Jessica Kehl, Oberrichterin und Präsidentin des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte, gibt in ihrem Forum einen Überblick über die Frauenrechte und die juristischen Grundlagen am Beispiel des Frauenhandels, während das Forum der Autorin Sandra Heim zur Befreiung aus der Schönheitsfalle aufruft. Umfragen zeigen: Kaum eine Frau liebt ihren Körper so, wie er ist. Unabhängig davon, wie alt, gebildet oder emanzipiert

sie sein mag. Was sind die Konsequenzen und wie kommt frau da wieder raus?

Im interreligiösen Forum wird die Frage nach der Frauenfreundlichkeit der Religionen gestellt: von der christlichen Theologin Doris Strahm, der Islamwissenschaftlerin Amira Hafner-Al Jabaji und der jüdisch-feministischen Theologin Gabrielle Girau Pieck.

Programm

FrauenVernetzungsWerkstatt 2008

Samstag, 15. März, Universität St. Gallen

08.00 Türöffnung/Begrüßungskaffee/Marktplatz

09.00 Eröffnung

Marina Villa, Kommunikationsberaterin und Moderatorin, Zürich

Grusswort

Dr. Christa Köppel, Gemeindepräsidentin, Widnau

Selbst stehen und selbst reden – vom Objekt für Männerfantasien zum selbstbestimmten Subjekt

Dr. phil. Heidi Witzig, Historikerin und Autorin, Zürich

Denken als Akt der Selbstbestimmung – Frauen denken anders und Anderes

Dr. Annegret Stopczyk-Pfundstein, Philosophin und Autorin, Stuttgart

10.50 Pause/Marktplatz

11.20 Die Schule der Frauen – Wie wir die Familie neu erfinden

Iris Radisch, Literaturkritikerin und Moderatorin Literaturclub SF, Hamburg, im Gespräch mit Erika Bigler und Julia Onken

12.30 Stehlunch/Zeit/Raum/Marktplatz

13.30 «Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit in der Wirtschaft»

Paola Ghillani, Inhaberin und Präsidentin Paola Ghillani & Friends AG, Zürich

14.15 Frauen denken! – Zehn offene Foren

1. Der Balanceakt – Familienfrau und Mutter
2. Befreiung aus der Schönheitsfalle
3. Erfolgreich mitspielen – Spielchen durchschauen – Strategien entwickeln
4. Selbst stehen und selbst reden – hin zum selbstbestimmten Subjekt
5. Menschenrecht, Frauenrecht aus juristischer Sicht
6. Wie frauenfreundlich sind Religionen
7. Denken als Akt der Selbstbestimmung – Frauen denken anders und Anderes
8. Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit in der Wirtschaft
9. Fairness in der Rollenteilung – neue Chancen für Paare und Kinder
10. Polittalk – Politikerinnen auf dem heissen Stuhl

16.00 Pause/Zeit/Raum/Marktplatz

16.45 Resumee

Marina Villa, Kommunikationsberaterin und Moderatorin, Zürich

17.00 Lieder, die das Leben schrieb

«Les Reines Prochaines» – die exzellenten Königinnen von den Ufern des Rheins (Barbara Nägeli, Michele Fuchs, Fränzi Madörin, Sus Zwick und Muda Mathis)

18.00 Ende der Veranstaltung

Bilder, Macht und Medien

Kurz vor den St. Galler Kantons- und Regierungsratswahlen darf auch ein Polittalk nicht fehlen. Zehn Politikerinnen aus der Ostschweiz diskutieren über Frauen, Bilder, Macht und Medien, darunter die Regierungsratskandidatinnen Lucrezia Meier-Schatz (CVP SG) und Monika Knill (SVP TG). Polittalk und Kongress werden von Marina Villa moderiert. Für musikalische Furore beim Denken sorgt die Frauenband «Les Reines Prochaines» mit ihren Liedern, die das Leben schrieb. Davor und danach bleibt Zeit für Gespräche, Marktplatz und Vernetzung. ■

Anmeldung



In die jährliche FrauenVernetzungsWerkstatt eingebunden sind die St. Galler Frauen Netzwerke, 78 Frauenorganisationen und Institutionen aus dem Raum Ostschweiz, von den Business & Professional Women über das Forum kaufmännischer Berufsfrauen Foka bis hin zu den kantonalen KMU-Frauen und zum Netzwerk für Einfrauunternehmerinnen Nefu Ost. Allen gemeinsam ist das Interesse an Frauenfragen und die Lust am Networking. Erwartet werden 700 vernetzungsfreudige Frauen aus allen Berufsgruppen, darunter zahlreiche Unternehmerinnen und Kaderfrauen. Anmeldung und weitere Informationen unter: www.frauenvernetzungswerkstatt.ch oder Telefon 071 242 10 20.

Fragen



Mariann Baschnonga

Geschäftsführerin

FrauenVernetzungsWerkstatt

Schönaustrasse 35, 9000 St. Gallen

Tel. 071 242 10 20

info@frauenvernetzungswerkstatt.ch

www.frauenvernetzungswerkstatt.ch

